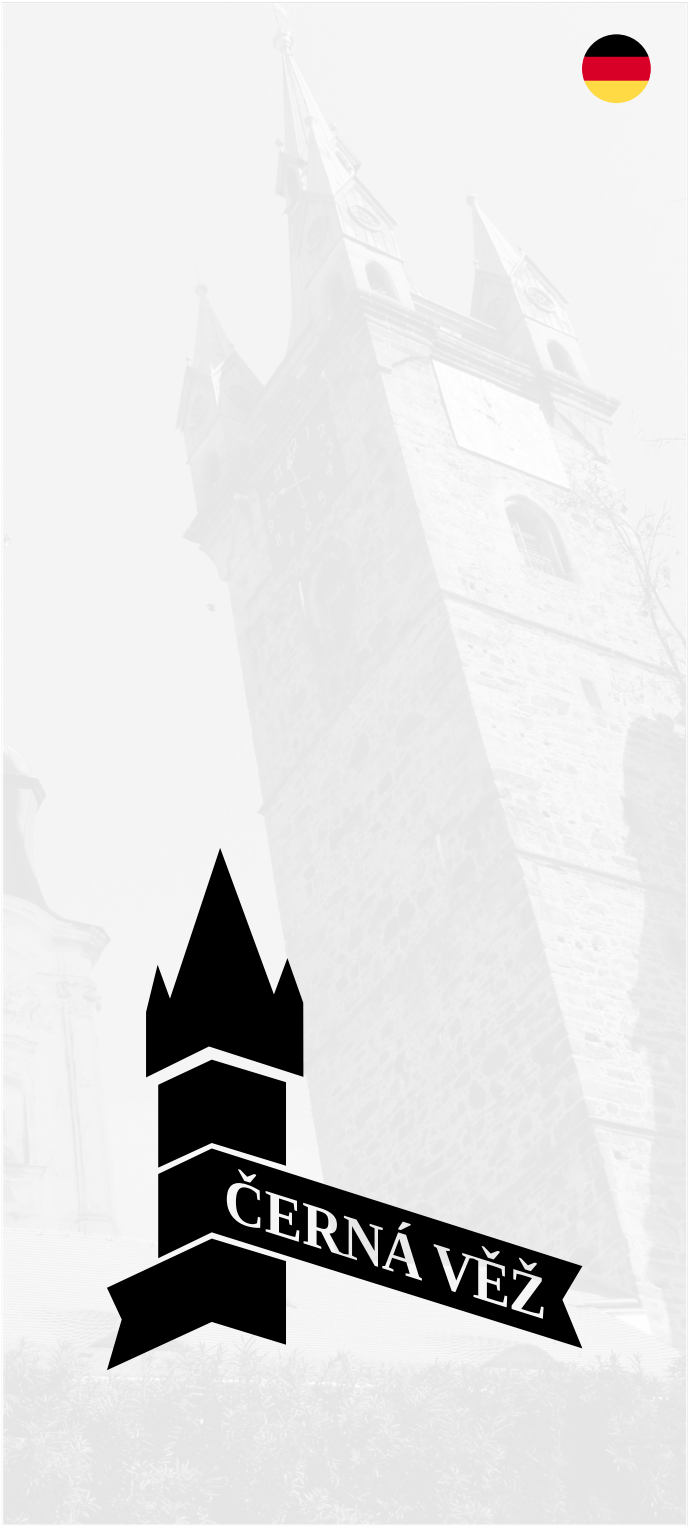
ČERNÁ VĚŽ

ČERNÁ VĚŽ


ČERNÁ VĚŽ

DER SCHWARZE TURM

Der Anlass zum Bau des Schwarzen Turmes, waren vor allem die Verteidigungsgründe, die Klatovy zum Aufbau dieses imposanten Baus gebracht haben. Es ging nicht nur um ein Zweckobjekt im engen Sinne, von dem man in der Zeit der Gefahr die Stadt und ihre Umgebung überblicken, den Feind oder Brand entdecken könnte, sondern spielten hier auch die gesellschaftlichen und ästhetischen Motive ihre Rolle. Eine prosperierende königliche Stadt wollte sich auch repräsentieren.

Im Jahre 1547 wurde der anspruchsvolle Bau des Turmes dem Baumeister Antonín (Antonius de Sala, der Abstammung nach einem Italiener) vergeben. Er setzte voraus, dass der mächtige Turm in der Zukunft ein Bestandteil des Rathauses sein wird. Die Arbeiten wurden im Jahre 1557 beendet und der vierkantige Bau aus mächtigen Quadersteinen mit sechs Stockwerken (in dem ersten Stock war die Gefängniszelle des peinlichen Rechtes) und mit der Kupferkuppel gab dem Marktplatz von Klatovy ein neues Ansehen.

In den nachfolgenden Jahrzehnten kamen zum Turm andere Gebäude dazu: das Renaissancerathaus, das Gebäude des Jesuitenkollegs und die Barockkirche. Im Jahre 1581 fertigte der Glockengießermeister Martin Jindra für den Turm eine neue Glocke. Die Glocke wurde im Jahre 1583 aufgehängt und später Bartoloměj – Ondřej benannt, im Volksmunde „Vondra" genannt.

Im Jahre 1727 wurde der Schwarze Turm rekonstruiert, es wurde ein neuer Dachstuhl nach dem Projekt des Zimmermeisters Ondřej Jilhan eingesetzt und die zwei Kupferkuppeln bekamen vergoldete Windfahnen.

Die Bezeichnung des Turmes stammt von dem Abbrennen von zahlreichen Bränden, besonders von dem großen Feuer im Jahre 1758, bei dem die ursprüngliche Glocke in der Hitze geschmolzen wurde. Zwei Jahre später wurde eine neue aus der Werkstatt von P. A Jacomini stammende Glocke aufgehängt. Auch diese Glocke wird im Volksmunde „Vondra" genannt. Im Jahre 1938 ist die Glocke wegen dem zu schweren Glockenklöppel geborsten und wurde in der Glockengießerwerkstatt von Rudolf Matoušek dem älteren in Brno Husovice repariert und im Jahre 1940 wieder aufgehängt.

Die heutige Form des Schwarzen Turmes ist seit dem Jahre 1872 bekannt. Im Jahre 1870 warf ein Windsturm die alte Kuppel ab (der Ort, wohin sie fiel, ist auf dem Marktplatz bezeichnet) und der Turm bekam ein pyramidenförmiges Dach und seine momentane Höhe beträgt 81,6 Meter.

Fast 300 Jahre war der Turm ohne eine Uhr. Erst im Jahre 1853 wurde dem Mechaniker von Klatovy Jan Bošek (Johann Buschek) der Auftrag erteilt. Im Jahre 1855 beendete er die Arbeit und das Uhrwerk arbeitet bis heute. In der Zeit der Fertigstellung des Werkes handelte es sich um eine einfache Konstruktion die sehr originell gelöst wird. Das Uhrwerk ist 208 cm breit, 47-49 cm hoch und 71 cm tief. Das Pendel hat die Länge über 1,5 Meter. In dem unteren Teil des Turmes ist eine Turmuhr platziert, die von Prof. Ferdinand Vaněk entworfen wurde.

In dem oberen Teil des Turmes wohnte in der Vergangenheit der Turmwächter, der mit der Fanfare der Trompete die Abendzeit meldete, insbesondere von 22 Uhr bis vier Uhr in der Früh ging er rund um den Umgang, beobachtete die Stadt, die Umgebung und jede Stunde blas in alle Seiten, dass die Leute wissen, dass er wirklich wach ist. Bei der Beobachtung eines Brandes alarmierte der Turmwächter mit den Schlägen des Glockenklöppels die Leute, die nach der Anzahl der Schläge erkannten, in welchen Stadtteil es brennt. Als der letzte Turmwächter im Jahre 1962 in den Ruhestand ging, wurde diese Funktion nicht mehr erneuert. Die Tradition des Blasens in alle Seiten übernahm in der heutigen Zeit die Technik.

Nach den letzten Rekonstruktionen in den sechziger und siebziger Jahren dient der Schwarze Turm hauptsächlich den Liebhabern der schönen Sicht auf das Panorama von Klatovy und der Umgebung.

DER SCHWARZE TURM

Der Anlass zum Bau des Schwarzen Turmes, waren vor allem die Verteidigungsgründe, die Klatovy zum Aufbau dieses imposanten Baus gebracht haben. Es ging nicht nur um ein Zweckobjekt im engen Sinne, von dem man in der Zeit der Gefahr die Stadt und ihre Umgebung überblicken, den Feind oder Brand entdecken könnte, sondern spielten hier auch die gesellschaftlichen und ästhetischen Motive ihre Rolle. Eine prosperierende königliche Stadt wollte sich auch repräsentieren.

Im Jahre 1547 wurde der anspruchsvolle Bau des Turmes dem Baumeister Antonín (Antonius de Sala, der Abstammung nach einem Italiener) vergeben. Er setzte voraus, dass der mächtige Turm in der Zukunft ein Bestandteil des Rathauses sein wird. Die Arbeiten wurden im Jahre 1557 beendet und der vierkantige Bau aus mächtigen Quadersteinen mit sechs Stockwerken (in dem ersten Stock war die Gefängniszelle des peinlichen Rechtes) und mit der Kupferkuppel gab dem Marktplatz von Klatovy ein neues Ansehen.

In den nachfolgenden Jahrzehnten kamen zum Turm andere Gebäude dazu: das Renaissancerathaus, das Gebäude des Jesuitenkollegs und die Barockkirche. Im Jahre 1581 fertigte der Glockengießermeister Martin Jindra für den Turm eine neue Glocke. Die Glocke wurde im Jahre 1583 aufgehängt und später Bartoloměj – Ondřej benannt, im Volksmunde „Vondra" genannt.

Im Jahre 1727 wurde der Schwarze Turm rekonstruiert, es wurde ein neuer Dachstuhl nach dem Projekt des Zimmermeisters Ondřej Jilhan eingesetzt und die zwei Kupferkuppeln bekamen vergoldete Windfahnen.

Die Bezeichnung des Turmes stammt von dem Abbrennen von zahlreichen Bränden, besonders von dem großen Feuer im Jahre 1758, bei dem die ursprüngliche Glocke in der Hitze geschmolzen wurde. Zwei Jahre später wurde eine neue aus der Werkstatt von P. A Jacomini stammende Glocke aufgehängt. Auch diese Glocke wird im Volksmunde „Vondra" genannt. Im Jahre 1938 ist die Glocke wegen dem zu schweren Glockenklöppel geborsten und wurde in der Glockengießerwerkstatt von Rudolf Matoušek dem älteren in Brno Husovice repariert und im Jahre 1940 wieder aufgehängt.

Die heutige Form des Schwarzen Turmes ist seit dem Jahre 1872 bekannt. Im Jahre 1870 warf ein Windsturm die alte Kuppel ab (der Ort, wohin sie fiel, ist auf dem Marktplatz bezeichnet) und der Turm bekam ein pyramidenförmiges Dach und seine momentane Höhe beträgt 81,6 Meter.

Fast 300 Jahre war der Turm ohne eine Uhr. Erst im Jahre 1853 wurde dem Mechaniker von Klatovy Jan Bošek (Johann Buschek) der Auftrag erteilt. Im Jahre 1855 beendete er die Arbeit und das Uhrwerk arbeitet bis heute. In der Zeit der Fertigstellung des Werkes handelte es sich um eine einfache Konstruktion die sehr originell gelöst wird. Das Uhrwerk ist 208 cm breit, 47-49 cm hoch und 71 cm tief. Das Pendel hat die Länge über 1,5 Meter. In dem unteren Teil des Turmes ist eine Turmuhr platziert, die von Prof. Ferdinand Vaněk entworfen wurde.

In dem oberen Teil des Turmes wohnte in der Vergangenheit der Turmwächter, der mit der Fanfare der Trompete die Abendzeit meldete, insbesondere von 22 Uhr bis vier Uhr in der Früh ging er rund um den Umgang, beobachtete die Stadt, die Umgebung und jede Stunde blas in alle Seiten, dass die Leute wissen, dass er wirklich wach ist. Bei der Beobachtung eines Brandes alarmierte der Turmwächter mit den Schlägen des Glockenklöppels die Leute, die nach der Anzahl der Schläge erkannten, in welchen Stadtteil es brennt. Als der letzte Turmwächter im Jahre 1962 in den Ruhestand ging, wurde diese Funktion nicht mehr erneuert. Die Tradition des Blasens in alle Seiten übernahm in der heutigen Zeit die Technik.

Nach den letzten Rekonstruktionen in den sechziger und siebziger Jahren dient der Schwarze Turm hauptsächlich den Liebhabern der schönen Sicht auf das Panorama von Klatovy und der Umgebung.

DER SCHWARZE TURM

Der Anlass zum Bau des Schwarzen Turmes, waren vor allem die Verteidigungsgründe, die Klatovy zum Aufbau dieses imposanten Baus gebracht haben. Es ging nicht nur um ein Zweckobjekt im engen Sinne, von dem man in der Zeit der Gefahr die Stadt und ihre Umgebung überblicken, den Feind oder Brand entdecken könnte, sondern spielten hier auch die gesellschaftlichen und ästhetischen Motive ihre Rolle. Eine prosperierende königliche Stadt wollte sich auch repräsentieren.

Im Jahre 1547 wurde der anspruchsvolle Bau des Turmes dem Baumeister Antonín (Antonius de Sala, der Abstammung nach einem Italiener) vergeben. Er setzte voraus, dass der mächtige Turm in der Zukunft ein Bestandteil des Rathauses sein wird. Die Arbeiten wurden im Jahre 1557 beendet und der vierkantige Bau aus mächtigen Quadersteinen mit sechs Stockwerken (in dem ersten Stock war die Gefängniszelle des peinlichen Rechtes) und mit der Kupferkuppel gab dem Marktplatz von Klatovy ein neues Ansehen.

In den nachfolgenden Jahrzehnten kamen zum Turm andere Gebäude dazu: das Renaissancerathaus, das Gebäude des Jesuitenkollegs und die Barockkirche. Im Jahre 1581 fertigte der Glockengießermeister Martin Jindra für den Turm eine neue Glocke. Die Glocke wurde im Jahre 1583 aufgehängt und später Bartoloměj – Ondřej benannt, im Volksmunde „Vondra" genannt.

Im Jahre 1727 wurde der Schwarze Turm rekonstruiert, es wurde ein neuer Dachstuhl nach dem Projekt des Zimmermeisters Ondřej Jilhan eingesetzt und die zwei Kupferkuppeln bekamen vergoldete Windfahnen.

Die Bezeichnung des Turmes stammt von dem Abbrennen von zahlreichen Bränden, besonders von dem großen Feuer im Jahre 1758, bei dem die ursprüngliche Glocke in der Hitze geschmolzen wurde. Zwei Jahre später wurde eine neue aus der Werkstatt von P. A Jacomini stammende Glocke aufgehängt. Auch diese Glocke wird im Volksmunde „Vondra" genannt. Im Jahre 1938 ist die Glocke wegen dem zu schweren Glockenklöppel geborsten und wurde in der Glockengießerwerkstatt von Rudolf Matoušek dem älteren in Brno Husovice repariert und im Jahre 1940 wieder aufgehängt.

Die heutige Form des Schwarzen Turmes ist seit dem Jahre 1872 bekannt. Im Jahre 1870 warf ein Windsturm die alte Kuppel ab (der Ort, wohin sie fiel, ist auf dem Marktplatz bezeichnet) und der Turm bekam ein pyramidenförmiges Dach und seine momentane Höhe beträgt 81,6 Meter.

Fast 300 Jahre war der Turm ohne eine Uhr. Erst im Jahre 1853 wurde dem Mechaniker von Klatovy Jan Bošek (Johann Buschek) der Auftrag erteilt. Im Jahre 1855 beendete er die Arbeit und das Uhrwerk arbeitet bis heute. In der Zeit der Fertigstellung des Werkes handelte es sich um eine einfache Konstruktion die sehr originell gelöst wird. Das Uhrwerk ist 208 cm breit, 47-49 cm hoch und 71 cm tief. Das Pendel hat die Länge über 1,5 Meter. In dem unteren Teil des Turmes ist eine Turmuhr platziert, die von Prof. Ferdinand Vaněk entworfen wurde.

In dem oberen Teil des Turmes wohnte in der Vergangenheit der Turmwächter, der mit der Fanfare der Trompete die Abendzeit meldete, insbesondere von 22 Uhr bis vier Uhr in der Früh ging er rund um den Umgang, beobachtete die Stadt, die Umgebung und jede Stunde blas in alle Seiten, dass die Leute wissen, dass er wirklich wach ist. Bei der Beobachtung eines Brandes alarmierte der Turmwächter mit den Schlägen des Glockenklöppels die Leute, die nach der Anzahl der Schläge erkannten, in welchen Stadtteil es brennt. Als der letzte Turmwächter im Jahre 1962 in den Ruhestand ging, wurde diese Funktion nicht mehr erneuert. Die Tradition des Blasens in alle Seiten übernahm in der heutigen Zeit die Technik.

Nach den letzten Rekonstruktionen in den sechziger und siebziger Jahren dient der Schwarze Turm hauptsächlich den Liebhabern der schönen Sicht auf das Panorama von Klatovy und der Umgebung.